

Erwin **Schadel** (Hg.)

SEHENDES HERZ (COR OCULATUM)

Zu einem Emblem des späten Comenius

Schriften zur Triadik und Ontodynamik, Bd. 21

Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften

Frankfurt/M et al. 2003, 114 Seiten

Ein Emblem ist ein äußeres Bild mit implizierter verborgener Bedeutung. Sich emblematisch auszudrücken, war besonders in der Renaissance und der anschließenden Periode des Barock eine beliebte Weise, wichtige Sachverhalte mitzuteilen. Zur Aufschlüsselung dieses geheimen Sinn tragenden Bildes wurde ihm ein kurzes Motto und eine längere Subscriptio beigegeben.

Auch Jan Amos COMENIUS (1592-1670) hat diese Möglichkeit, Interesse an der Aufschlüsselung des Bildgehalts zu wecken, ergriffen. Sein wohl bedeutendstes Emblem stellt das des "sehenden Herzens" dar. Prof. Dr.Dr. h.c. Erwin SCHADEL, Leiter der Forschungsstelle "Interkulturelle Philosophie und Comeniusforschung" der Universität Bamberg hat in der oben angegebenen Studie den Tiefengehalt dieses Emblems in konsequentem Freilegen der Sinn-Schichten herausgearbeitet.

COMENIUS hatte in seinem Emblem links die Taube mit dem blinden Herzen dargestellt, rechts in dem von Nachtwolken verdunkelten Bereich, kaum erkennbar, eine Eule, in der Mitte jedoch einen Adler, der ein Herz mit großem geöffnetem Auge den Strahlen der Sonne entgegenhält. Während der Adler die Christen symbolisiert, die sowohl mit gläubigem Herzen als auch mit geöffneten Sinnen und Verstand sich der Wirklichkeit gegenüber verhalten, stehen die Taube für die nur ihrem Herzen/Gemüt folgenden Menschen, die Eule für die seit der beginnenden Neuzeit (zur Zeit des COMENIUS besonders die Sozinianer) bis heute die Öffentlichkeit beeindruckenden Menschen, die nur ihrer eigenen Begrifflichkeit und Logik zu folgen gewillt sind.

Die Auseinandersetzung mit dieser neuzeitlichen subjektzentrierten Haltung, die nicht nur unverträglich ist mit jeder die Religion, besonders die christliche Offenbarung einbeziehenden Haltung in der Wirklichkeitserschließung, war für COMENIUS, dem letzten Bischof der Böhmischemährischen Brüder-Unität, in den letzten Jahrzehnten seines Exils in Amsterdam eine wichtige Aufgabe.

SCHADEL zeigt auf, wie COMENIUS die abendländische Denk-Tradition entschlossen aufgreift und weiterführt. In seiner Auseinandersetzung mit dem sich jeder verstehenden Öffnung der Wirklichkeit gegenüber verweigernden Subjektivismus werden Tendenzen aufgedeckt, deren Konsequenzen die im 20. Jahrhundert aufbrechende zerstörerische Selbst-Isolation und Sinnlosigkeitsthese des neuzeitlichen Rationalismus darstellen. COMENIUS stellt dem das Symbol der alles erleuchtenden Sonne gegenüber (55-78), dem Symbol für das schöpferische und allerhaltende Sein Gottes.

A. Rieber